

+++ EM 2016 +++ Alle Spiele der DFB-Elf im Live-Ticker,
+++ LIVE +++ alle Ergebnisse, alle aktuellen Entwicklungen



LOKALES

16.06.2016 (Aktualisiert 10:25 Uhr)

Ein Maulwurf-Spielplatz für junge Patienten

Jungen und Mädchen aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie der St. Lukas-Klinik nutzen den umgebauten Spielplatz im Garten



Liebenau / sz Ein Stück Freiraum zum „Kind sein“ ermöglicht der neu gestaltete Garten den jungen Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie der St. Lukas-Klinik. Jetzt wurde er offiziell eingeweiht.

Die Augen entspannt in den Himmel gerichtet, so lässt sich Cathrin in der Nestschaukel hin und her wiegen. In einer anderen Ecke des neu gestalteten Gartens rast eine Gruppe Jungen mit einem robusten „Wägele“ über den Weg. Im hinteren Bereich, in dem ein Bachlauf am Sandkasten entlang läuft, sitzt Francesco und buddelt ganz versunken im Sand. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass es uns gelungen ist, in dem Garten verschiedene Regionen zu schaffen, die Möglichkeiten für aktives Spiel und Rückzug vereinen“, so Sebastian Schlaich, Geschäftsführer der St. Lukas-Klinik, bei der Eröffnung. „Diese Abenteuerlandschaften bieten viel Raum für das Spiel der Kinder und schaffen eine gute Atmosphäre.“

Die alten Spielgeräte wurden entfernt, Grünflächen neu angelegt, Mauern durch Terrassen mit Natursteinen ersetzt und eigens auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten abgestimmte Spielgeräte wurden gebaut. Nestschaukel, Doppelschaukel und Rutschenturm, alle zum Thema Maulwurf passend, das der Hersteller als Thema ausgewählt hat. Die Geräte sind alle aufwändig aus natürlich belassenen Holzstämmen gebaut. „Jedes Kind ist individuell, der Spielplatz soll es auch sein“, erklärt Schlaich die Entscheidung für die besonderen und hochwertigen Geräte.

Aufgrund der besonderen Patienten lag ein Schwerpunkt bei der Gestaltung auf dem Thema „Sicherheit“. In der Regel verbringen die jungen Patienten etwa acht Wochen in dem Fachkrankenhaus für Menschen mit Behinderung. Der Garten ist ein wichtiger Ort für die Kinder, um ausgelassen zu spielen, sich selbst und andere kreativ zu erleben. Jutta Vaas, Oberärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie: „Fürs Fachpersonal ist es zu diagnostischen Zwecken oft sehr wichtig, die Kinder so in ihrem Spiel sehen zu können.“

Die Kosten für den Spielplatzumbau beliefen sich auf 100 000 Euro. Da die Maßnahme nicht über Pflegesätze gedeckt wird, wurde ein erheblicher Teil aus Spendenmitteln finanziert, der Rest von der Stiftung Liebenau getragen.